

Medienmitteilung

Erfolgreiche LIFE-Veranstaltung "Klimawandel - Fakten und Verantwortung"

Vaduz, 11. Mai 2016

Im Dezember 2015 einigten sich die 196 Vertragsstaaten der UN Klimakonvention in Paris auf ein umfangreiches Klimaabkommen für die Zeit nach 2020. Erstmals in der Geschichte verpflichteten sich alle Staaten der Welt zu verbindlichen Klimaschutzanstrengungen. Ein wichtiger Aspekt bei der Bewältigung des Klimawandels spielt die Finanzierung der dafür nötigen Massnahmen und Anpassungen. So rechnet die Weltbank allein für die Anpassungsmassnahmen in Entwicklungsländern in den Jahren 2010 - 2050 mit einem jährlichen Finanzbedarf zwischen 75 bis 100 Milliarden US-Dollar. Dies nahm die LIFE Klimastiftung Liechtenstein zum Anlass und diskutierte am vergangenen Dienstag mit dem international renommierten Klimawissenschaftler und Leadautor des 5. Weltklimaberichtes Prof. Thomas Stocker¹ sowie Banker Burkhard Varnholt im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung über den Klimawandel sowie die Frage der Verantwortung und der Rolle der Finanzbranche. Mehr als hundert interessierte Zuhörer aus dem In- und dem benachbarten Ausland sind der Einladung der LIFE Klimastiftung Liechtenstein in den Vaduzer Saal gefolgt.

"Wir brauchen die vierte industrielle Revolution"

Gefolgt von einer kurzen Begrüssung und Einleitung durch Veranstaltungsmoderator und LIFE-Stiftungsrats-Vizepräsident Adolf E. Real, zeigte Stocker fundiert und faktenbasiert auf, dass es höchste Zeit ist, zu handeln, um das Klimaziel von plus 2 Grad Celsius bis 2050 noch erreichen zu können. Dabei stützte er sich auf den Weltklimabericht, der im Jahr 2013 erstellt wurde und bei welchem mehr als 100 Klimawissenschaftler mitgeschrieben und weitere rund 200 beigetragen haben. "Die Erwärmung des Klimasystems ist eindeutig", "Der Einfluss des Menschen auf das Klimasystems ist klar" und "Die Erwärmung kann drastische, weitreichende und unumkehrbare Auswirkungen auf Menschen und Ökosystem verursachen", zitierte er dabei aus dem Klimabericht, dem die Staatschef aller 196 Vertragsstaaten der UN Klimakonvention ohne Wenn und Aber zugestimmt haben. „Würden wir so weiterleben und unsere Verhaltensweisen wie bis anhin weiterführen, so wäre die Klimabilanz bis 2035 bereits aufgebraucht“, so Stocker weiter. Um das vereinbarte Klimaziel zu erreichen, bräuchten wir deshalb nach der Mechanisierung, der Elektrifizierung und der Digitalisierung die sog. Dekarbonisierung als vierte industrielle Revolution. Stocker sieht darin aber nicht nur eine Pflicht zum Handeln, sondern auch eine grosse Chance: Jede dieser industriellen Revolutionen habe zu intelligenteren Produkten, neuen Arbeitsplätzen, einer besseren Lebensqualität und anderen Werten geführt, und dies werde ich bei der Dekarbonisierung der Fall sein. "Und wer, wenn nicht wir in der Schweiz und Liechtenstein, soll diese vierte Revolution vorantreiben", schloss Stocker seinen Vortrag.

¹ Im Rahmen seines Besuchs in Liechtenstein nutzte Prof. Stocker im Vorfeld die Gelegenheit für eine Gesprächsrunde mit Regierungsrätin Marlies Amann- Marxer und Vertretern der Wirtschaft.

"Nachhaltige Vermögensverwaltung ist schlichtweg die bessere"

Anschliessend an Stocker referierte Burkhard Varnholt, Geschäftsleitungsmitglied der Bank Julius Baer und Gründer von 'Kids of Africa', über die Rolle und die Verantwortung der Finanzindustrie im Zusammenhang mit dem Klimawandel. Er würde sich wünschen, wenn bei der Vermögensanlage der Fokus mehr auf den Risiken einer nicht-nachhaltigen Ausrichtung gelegt würde, anstelle auf die kurzfristige Rendite. Bei institutionellen Anlegern sei dies bereits heute der Fall. "Nachhaltige Vermögensverwaltung ist schlichtweg die bessere", fügte Varnholt hinzu. Persönlich sei er davon überzeugt, dass in zehn Jahren niemand mehr von nachhaltiger Vermögensverwaltung sprechen würde, weil dies dann längst zum Standard gehöre. Varnholt lobte aber auch die LIFE Klimastiftung Liechtenstein. Private-Public-Partnerships wie die LIFE Klimastiftung Liechtenstein seien der Schlüssel für eine nachhaltigere Wirtschaft und es sei verkürzt, die Frage der Verantwortung auf die Finanzindustrie zu beschränken. "Klimawandel geht uns alle an", betonte Varnholt zum Schluss.

Rege Beteiligung und Diskussion

Auf die beiden Vorträge folgte eine rege Diskussion, bei welcher sich auch Klimawandel-Skeptiker zu Wort meldeten. So fand unter anderem auch Michael Limburg, der Vizepräsident des „Europäischen Instituts für Klima und Energie“, den Weg von Potsdam nach Liechtenstein. Stocker liess dabei kein sachliches Argument ungenannt um die Zweifel am Klimawandel zu entkräften. Adolf E. Real schloss die Veranstaltung mit einem Dank an die beiden Referenten sowie die Teilnehmer und lud alle bereits jetzt wieder für die nächste Veranstaltung der LIFE Klimastiftung ein.

Die **LIFE Klimastiftung Liechtenstein** wurde Anfang 2009 ins Leben gerufen und ist eine gemeinnützige Stiftung nach liechtensteinischem Recht. Ziele der LIFE Klimastiftung Liechtenstein sind die Förderung und die Bewusstseinsstärkung im gesamten Bereich des Klimaschutzes und der Nachhaltigkeit. Letztlich soll damit dazu beigetragen werden, unsere Umwelt für unsere Nachkommen ganz nach dem Motto „for a better life“ bewahren zu können. Zu den Trägern der Stiftung gehören die Regierung des Fürstentums Liechtenstein, der Liechtensteinische Bankenverband, die Liechtensteinische Treuhandkammer, der Liechtensteinische Anlagefondsverband, der Liechtensteinische Versicherungsverband sowie die Universität Liechtenstein. Durch die Beteiligung von Wirtschaft, Wissenschaft und Politik vernetzt die LIFE Klimastiftung Liechtenstein als Private-Public-Partnership und Impulsgeber die wesentlichen Akteure im Nachhaltigkeitsbereich und bringt diese an einen Tisch.

Weitere Informationen:

[LIFE Klimastiftung Liechtenstein](#)

Austrasse 46

FL-9490 Vaduz

Tel.: +423 230 13 26

info@klimastiftung.li

www.klimastiftung.li